

KANTON LUZERN

Sanierung und Umbau Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern (ZHB)

2015 – 2019



KANTON
LUZERN



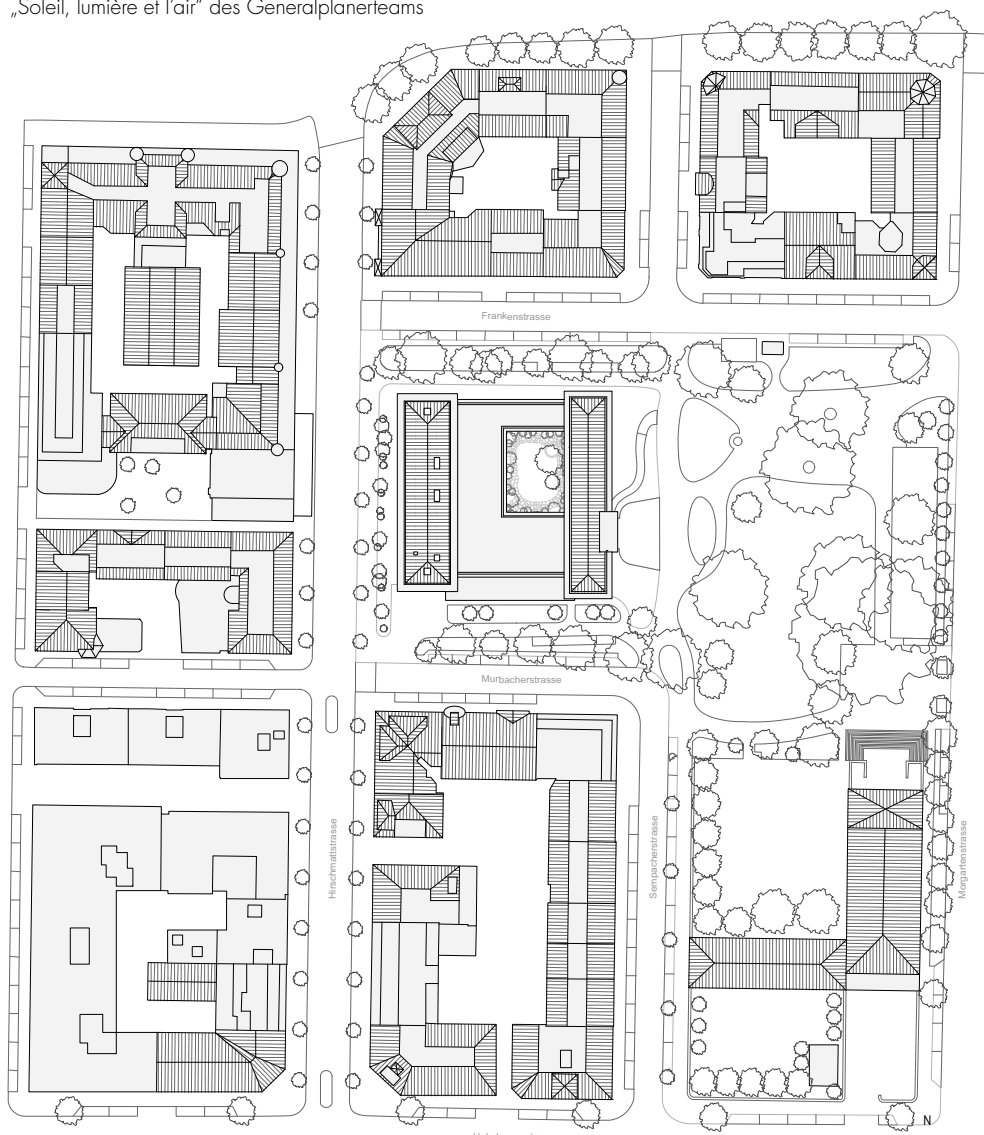
Aussenansicht

Die Zentral- und Hochschulbibliothek ZHB gehört zu den Hauptwerken des modernen Schweizerischen Bibliotheksbaus und ist seit 2013 im kantonalen Denkmalverzeichnis eingetragen. Mit ihrer schlichten und eleganten Architektursprache ist sie ein qualitativvolles Beispiel für die Architektur der Nachkriegsmoderne in der Schweiz. Die einzelnen Baukörper und deren Fassaden sind wohlproportioniert und fein gegliedert. Die Fassaden des Magazin- und des Studiotraktes werden durch Sichtbeton-Skelette strukturiert. Die Fassadenfelder werden beim Magazintrakt durch Betonsprossenverglasungen gegliedert, beim Studiotrakt durch gitterartige Betonelemente, die mit dekorativ eingesetzten Metallschlaudern befestigt sind. Hingegen ist der Betonskelettbau beim Verwaltungstrakt und beim Katalogsaal mit Muschelkalk verkleidet. Zusätzlich wird über dem Eingangsportikus die Hauptfassade mit einer Fassadenskulptur von August Bläsi ausgezeichnet. Der Grundriss ist sehr kompakt und weist kaum Verkehrsfläche auf. Die Innenräume des Gebäudes sind klar und zweckmässig organisiert. Sie sind für ihre unterschiedlichen Funktionen angemessen proportioniert und spannungsvoll belichtet. Das Gebäude zeichnet sich durch eine äusserst sorgfältige Detailgestaltung aus. Der Eingangsportikus und die Treppenanlage des Bürotraktes verfügen bereits über die Dynamik der frühen fünfziger Jahre. Die Zentral- und Hochschulbibliothek gilt als Meisterwerk des bedeutenden Luzerner Architekten Otto Dreyer (1897-1972).

Der bauliche Zustand des Gebäudes, insbesondere des Büchermagazins, aber auch betriebliche Nutzungsanforderungen sowie Mängel in Bezug auf Brandschutz und Erdbebensicherheit machten eine Gesamtsanierung unumgänglich.

2005 untersuchte eine Machbarkeitsstudie die Zweckmässigkeit und Wirtschaftlichkeit einer Neubau-, Renovations- oder Umnutzungslösung im Quervergleich. 2007 folgte ein zweistufiger Studienauftrag, den das Projekt mit dem Namen „Soleil, lumière et l'air“ des Generalplanerteams

Caretta + Weidmann mit Lussi Halter Architekten, Luzern, gewann. Im Januar 2016 sprach der Kantonsrat den Sonderkredit für den Umbau der ZHB und im Dezember 2017 konnte mit den Bauarbeiten begonnen werden.



Situationsplan Zentral- und Hochschulbibliothek

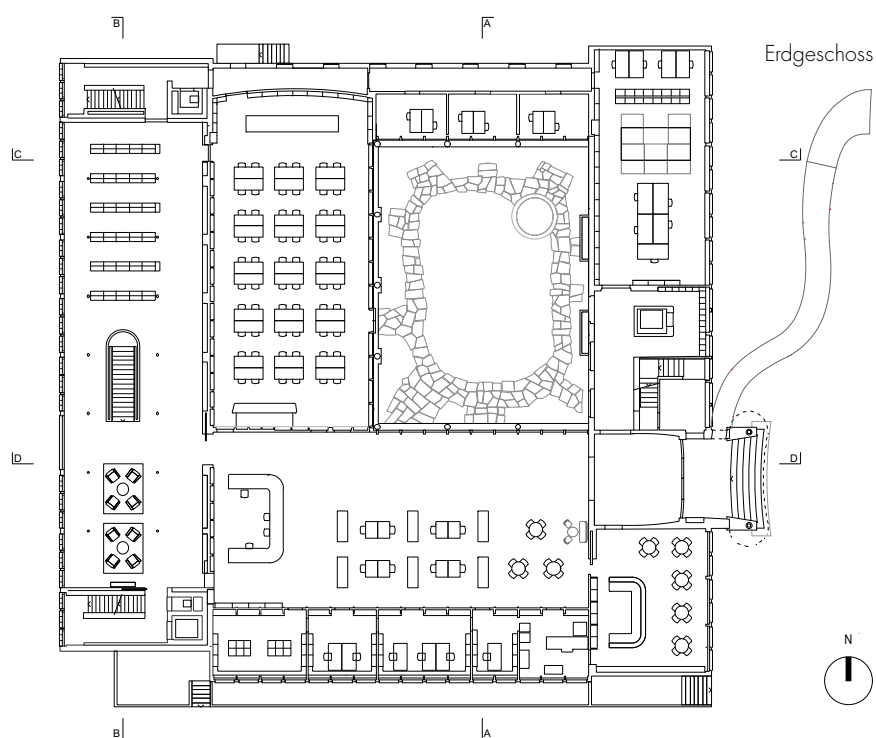


Die Zentralbibliothek wurde 1951 eröffnet. Der Entwurf stammt vom Luzerner Architekten Otto Dreyer. Die Bibliothek entwickelte sich in den gut fünfzig Jahren ihres Bestehens von der Kantonsbibliothek mit wissenschaftlichen Beständen zur Zentral- und Hochschulbibliothek (ZHB). Im Hirschemattquartier von Luzern setzt das Gebäude einen modernen Kontrapunkt zur Blockrandbebauung der Jahrhundertwende. Das Gebäude ist Teil des Ensembles mit der Lukaskirche und der Parkanlage „Vögeligärtli“. Das Baugebiet ist asymmetrisch um einen Innenhof angelegt. Die dominierenden, mehrgeschossigen Trakte sind der Verwaltungsflügel gegen den Park und das Büchermagazin gegen die Hirschemattstrasse. Die überaus sorgfältige Detailgestaltung zeigt sich vor allem in den Fassaden mit Naturstein und Aluminium, und im Innern mit erlesenem Holzwerk in den Sälen.

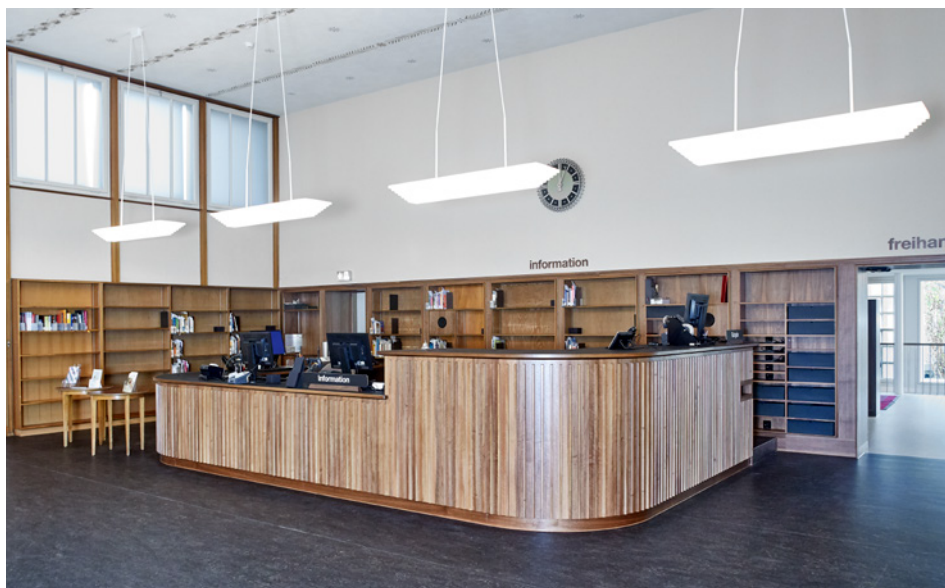


Freihandbibliothek

Die baulichen und betrieblichen Mängel wurden behoben mit der Umnutzung des Büchermagazins in eine Freihandbibliothek, mit der Schaffung von zusätzlichen Benutzer- und Mitarbeiterplätzen, der Verbesserung der konservatorischen Bedingungen für Bestand und Sondersammlungen, der Behebung der Mängel des Brandschutzes und der Erdbebensicherheit sowie der Schaffung einer behindertengerechten Erschliessung. Die grössten Veränderungen erfuhr das Gebäude in der Transformation des Büchermagazins. Der bestehende Magazintrakt wurde innen mittels einer neuen statischen Struktur und einer zeitgemässen bauphysikalischen Innenhülle komplett erneuert. Galerien mit Arbeits- und Leseplätzen und Zwischenzonen mit Bücherregalen spannen einen grosszügigen Raum zwischen den neuen Erschliessungskernen auf.



Katalogsaal Bücherausgabe



Auf der heute geschlossenen Ostseite werden die oberen Betongitterfelder geöffnet und mit Fenster hinterlegt. Durch diese Massnahme entsteht ein fünfgeschossiger, lichtdurchfluteter Luftraum, der die ganze Länge und Höhe der Bibliothek erlebbar macht. Auf die andere Seite zwischen den Bücherregalen hindurch blickt man gegen die Westfassade ins gestreute Licht der bestehenden Fensterfront mit Diamantglas. In der Eingangsschneise wird ein Fensterfeld durchsichtig geöffnet, was als einziger von aussen erkennbarer Eingriff die neue Funktion des Gebäudes auf die Hirschemattstrasse sichtbar macht. Die Materialisierung der neuen Freihandbibliothek orientiert sich an den ursprünglichen Raumvorstellungen aus den fünfziger Jahren. Durch die Vertiefung des bauhistorischen Inventars und



Der Sanierungsbedarf des bestehenden Gebäudes sowie die Nutzungsanforderungen an eine zeitgemäße und zukunftsorientierte Freihandbibliothek erforderte eine ausgeweitete architektonische Betrachtung und Vertiefung aller Bibliotheksräume: Wichtige Elemente der Nutzungsumlagerungen sind die Verschiebung der Sondersammlung in den Lesesaal 2, der Einbau einer Cafeteria in die bestehenden Räume der Sondersammlung, die Nutzung des nördlichen Zwischentraktes mit Büroräumen sowie eine Neuorganisation des Katalogsaaes für Ausstellungen und Zeitschriften. Im Soussol des neuen Magazintraktes wurde zudem eine Ausstellungsvitrine für die Präsentation der Sondersammlung eingebaut. Das Materialisierungskonzept sieht vor, dass die bestehenden Räume der Bibliothek ihren ursprünglichen Charakter zurückbekommen. Um dies zu erreichen werden Gehbeläge ersetzt, Wände und Decken restauriert und mit ihrer ursprünglichen Farbgebung versehen. Zudem wird im Katalogsaal und im Lesesaal die Beleuchtung denkmalpflegerisch rekonstruiert.

der Farbanalysen der Fassaden und Innenräume wurden wichtige Informationen für die Umsetzung gewonnen. Der Magazintrakt wird ähnlich materialisiert wie die ursprüngliche Bibliothek: Die Böden werden mit seiden glänzendem Linoleum verlegt, die Wände und Wandverkleidungen sowie die innen liegenden Fensterfronten erhalten einen hellen Farbton. Die Arbeitsplätze bei den Galerien und die Bücherregale sowie Teile der Böden werden mit Ulmenholz materialisiert. Die Decken werden hell verputzt und indirekt von den Bücherregalen aus beleuchtet. Im Gegensatz dazu werden die Arbeitsplätze mit einer Tischleuchte individuell belichtet. Durch die Offenheit und durch die Materialisierung wirkt der umgebaute Magazintrakt hell und freundlich, ganz im Sinne des modernen Postulats von „Sonne, Licht und Luft“.

Innenhof



Bistro



Sitzungszimmer





Projekt	Sanierung und Umbau Zentral- und Hochschulbibliothek, Sempacherstrasse 10, Luzern	
Bauherrschaft	Kanton Luzern, Finanzdepartement vertreten durch die Dienststelle Immobilien	
Nutzer	Zentral- und Hochschulbibliothek, Luzern	
Planungsteam	Generalplaner Caretta + Weidmann Generalplaner AG, Zürich	
Architekt	Arbeitsgemeinschaft Lussi + Halter, Luzern	
Bauingenieur	Tachsel AG, Luzern	
Elektroingenieur	Jules Häfliger AG, Luzern	
HLKS-Ingenieur	Peter Berchtold, Sarnen	
Spüllüftung	Aicher, De Martin, Zweng AG, Luzern	
Landschaftsarchitekt	Köpffipartner, Luzern	
Bauphysiker	RSP Bauphysik AG, Luzern	
Brandschutzplaner	Aicher, De Martin, Zweng, Luzern	
Lichtplaner	D-LITE Lichtdesign, Zürich	
Beratung	Denkmalpflege und Archäologie, Luzern	
Gebäudedaten	Baujahr	1951
	Umnutzung UG, EG	1969
	Umgestaltung UG, EG, OG	1995
	Umnutzung MZR, Fenstersanierung und Neugestaltung Innenhof, Sitzungszimmer	2007/2008
Projektablauf / Termine	Wettbewerb	Dezember 2007
	Bauprojekt	September 2015
	Baubeginn	Dezember 2017
	Inbetriebnahme	Dezember 2019
Baukosten	BKP 0 Grundstück	0
	BKP 1 Vorbereitungsarbeiten	1'499'740
	BKP 2 Gebäude	14'938'037
	BKP 3 Betriebseinrichtungen	1'452'664
	BKP 4 Umgebung	399'444
	BKP 5 Baunebenkosten	371'857
	BKP 8 Provisorien	968'661
	BKP 9 Ausstattung	815'400
	Total Baukosten	20'445'803
Flächenkennwerte	Grundstückfläche	3'285 m ²
	Geschossfläche Total	5'797 m ²
	GF Freihandbibliothek	2'526 m ²
	GF Verwaltung/Büro	3271 m ²
	Gebäudevolumen Total	17'038 m ³
	GV Freihandbibliothek	6'162 m ³
	GV Verwaltung/Büro	10'876 m ³
	Nutzflächen Total	3'868 m ²
	NF Freihandbibliothek	1'519 m ²
	NF Verwaltung/Büro	2'349 m ²
	NF/GF	67 %
Kostenkennwerte	CHF BKP 2 / GF	2'577
	CHF BKP 2 / GV	877
	CHF BKP 2+3 / GF	2'827
	CHF BKP 2+3 / GV	962
	CHF BKP 1-9 / GF	3'527
	CHF BKP 1-9 / GV	1'200

